Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 4

Artikel: Zu Nutz und Frommen des Baugewerbes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579161

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrizitätswerk „Hagneck" in Biel. Dieses im Dezember 1898 gegründete Unternehmen schließt seine erste mit 31. Dezember 1899 abschließende Rechnung mit einem Gewinnsaldo von 2090 Fr., von Installationen herrührend, welcher Saldo auf neue Rechnung vorgetragen wird. Auf das Aktienkapital von 2,5 Mill. Fr. wurde bis Ende 1899 ein Bauzins von 4,5 % vergütet.

Die Calcium-Carbid-Fabrik in Ridau geht ihrer Vollendung entgegen. Man hofft, die neue und sehr gut eingerichtete Anlage anfangs Mai dem Betriebe übergeben zu können. Das Acetylen-Licht hat sich in kurzer Zeit Eingang verschafft und bei fortschreitender Vervollkommnung der Apparate und Lampen wird es immer mehr benutzt werden.

Die Fabrik elektrischer Kabel in Cortaillod hat, um gegen die hemmenden Zollschranken zu kämpfen, in Lyon und Mannheim Zweiggeschäfte gegründet, die bereits mit guten Erfolgen arbeiten. Die Mannheimer Fabrik bezahlt per 1899 schon 8 Prozent Dividende.

Die Obwaldner Regierung erteilte dem Fabrikanten Jos. Durrer in Sarnen die Konzession, zum Zwecke elektrischer Kraftgewinnung eine teilweise Ableitung der Melchaa vorzunehmen.

Das erste Teilstück der von Martigny aus in die südlichen Seitenthäler des Wallis projektierten elektrischen Bahn (Val de Bagnes und Val d'Entremont), nämlich die Strecke Martigny-Villete, soll demnächst in Angriff genommen werden. Konzessionäre sind ein Walliser Unternehmer und ein Hotelier.

Elektrische Unternehmungen im Waadtlande. Im Kanton Waadt arbeiten gegenwärtig 21 Unternehmungen zur Erzeugung der Elektrizität und geben ihre Kraft an 53 Privatbetriebe ab. Sie verfügen über etwa 12,000 Pferdekräfte; sie speisen Lampen mit einer Gesamtleuchtkraft von rund 900,000 Kerzen, das heißt 400,000 mehr als Ende 1897, und treiben Motoren mit einer gesamten Stärke von 1500 Pferden. Die 53 Privatbetriebe verfügen über 4000 Pferdekräfte; auch von diesen wird ein Teil zur Erzeugung von Licht verwendet in einer Gesamtstärke von 150,000 Kerzen; ein anderer Teil (100 Pferde) dient zur Fortbewegung von Lasten; ein dritter endlich dient zwei Tramwaynetzen. Den Rest nimmt die Elechtrochemie in Anspruch.

Elektrische Uhren. Uhrenmacher Heußer in Wetzikon hat eine elektrische Uhr (Regulator) konstruiert, welche sich von den bereits im Gebrauche stehenden elektrischen Uhren dadurch unterscheidet, daß für Gang- und Schlagwerk ein einziges Rad zur Verwendung kommt. Je die erste Viertelstunde wird durch einen Doppelschlag, die zweite durch zwei und die dritte durch drei Doppelschläge deutlich angezeigt; dazu kommt dann noch ein prächtig heller Stundenschlag. Herr Heußer hat sich für seine Erfindung, welche einzig in ihrer Art genannt werden darf, patentieren lassen.

Ein interessantes Projekt macht in Antwerpen zur Zeit viel von sich reden, nämlich die Erbauung einer elektrischen Bahn zwischen Antwerpen und Brüssel. Die Angelegenheit dürfte auch in Deutschland ein gewisses Interesse erregen, schon deshalb, weil bei dem Unternehmen auch eine deutsche Firma beschäftigt ist, nämlich die Elektrizitätsgesellschaft „Union" in Berlin, die sich mit der Société générale in Brüssel zur Ausführung des 40 Millionen kostenden Projektes verbunden hat.

Ein reich gewordener Erfinder. Man liest so häufig von Erfindern, die nicht den verdienten Lohn für ihre Mühe und Anstrengungen fanden, daß es sich auch einmal verlohnt, einen Fall zu veröffentlichen, der zeigt, daß heute sich das Erfinden reichlich lohnt. Prof. Hughes, der bekannte Konstrukteur des Typendruck-Telegraphen und Erfinder verschiedener elektrischer Apparate, hat nach seinem kürzlich erfolgten Tod ein Vermögen von ungefähr 60 Millionen Franken hinterlassen. Daß er nicht nur ein Mann von Geist war, sondern auch reich an Gemüt und wahrer Nächstenliebe, zeigt sein Testament, in dem er sein Vermögen wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Zwecken widmete. Der Löwenanteil fällt den Londoner Hospitälern zu; sie erhalten allein bei 50 Millionen Franken.

Eine Gefahr für die Elektrotechnik bildet der Umstand, daß Kautschuk und Guttapercha von Jahr zu Jahr knapper werden. Der ungeheure Aufschwung der Elektrotechnik hat den Bedarf an diesen beiden Stoffen so gesteigert, daß die Weltproduktion nicht gleichen Schritt halten konnte und infolge des eintretenden Mangels an Isolierstoffen eine erhebliche Preissteigerung eintrat. Es hat sich nun eine internationale Vereinigung von Fachleuten mit dem Sitz in London gebildet, die sich die Schonung und Pflege der Gummi erzeugenden Bäume zur Aufgabe macht. Es wird geplant, ein Gesuch an die Regierungen aller Kulturstaaten zu richten, dahin gehend, daß die Regierungen geeignete Schritte zur Erhaltung und Schonung der Kautschukbäume thun. Die Regierung des Kongostaates that dies bereits, indem sie verbot, die Kautschukbäume umzuhauen und nur gestattete, Gummi durch Einschnitte in die Baumrinde der Gummibäume zu gewinnen.

Zu Nutz und Frommen des Baugewerbes.

Alle Rechte vorbehalten.

Jede Sache soll wenigstens einen bestimmten Zweck erfüllen. Ganz besonders gilt dies von den für die Bautechnik zur Verwendung gelangenden Materialien. Beispielsweise kann man von einem eisernen Träger verlangen, daß er wenigstens den einen Zweck erfüllt, nämlich, daß er die nötige Tragfähigkeit besitzt, von einer Fensterscheibe, daß sie lichtdurchlässig ist. Oft ist es aber wünschenswert, daß ein und derselbe Gegenstand gleichzeitig mehrere Bedingungen erfüllt. Will man z. B. für Gegenstände im Freien einen Anstrich erzielen, der schön nußbraun deckt, gleichzeitig aber auch konservierend wirkt, so wählt man Karbolineum. Wünscht man ein Dach, das nicht nur gegen die Unbilden der Witterung schützt, sondern gleichzeitig auch als Aufenthalt dienen kann, sehr feuersicher ist, keine Unterhaltungskosten verursacht, die Anbringung fast ganz rechtwinkeliger Räume unmittelbar unter dem Dache gestattet, gegen Hitze und Kälte schützt und dabei sehr preiswert ist, so weiß jeder Fachmann, daß er in solchem Falle ein Holzcementdach oder ein doppellagiges Asphaltpappdach mit Kies- oder Rasenbelag zu wählen hat. Denn ein solches Dach erfüllt gleichzeitig mehrere Zwecke. So verhält es sich auch mit den Falz-Bautafeln „Kosmos" nach Patent Fischer. Wie bei allen wirklich guten Erfindungen, hat auch hier der Erfinder, Herr Baumeister Fischer, in wahrhaft genialer Weise große vielseitige Wirkungen

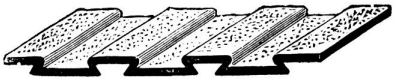

Fig. 1.

mit ganz einfachen Mitteln erreicht. Die Falz-Baupappe ist, wie die obenstehende Abbildung zeigt, schwalbenschwanzförmig gepreßt. Die Hohlfalzen erbreitern sich also. Die Falz-Baupappen sind durch Imprägnierung mit vorzüglicher Asphaltmasse wasserdicht gemacht. Das sind die wichtigsten charakteristischen Eigenschaften der Falz-Baupappe. Mancher wird fragen, was sollen mir

denn diese Eigenschaften nützen, was soll ich mit den Falz-Baupappen beginnen, wie soll ich sie anwenden, weshalb werden sie durch die Hohlfalzen so besonders wertvoll? Nun die Antwort ist nicht schwer. Die Hohlfalzen machen die Falz-Baupappen bei verhältnismäßig geringem Gewicht außerordentlich stabil, ähnlich, wie dies bei dem Wellblech der Fall ist. Sie eignen sich deshalb zur Herstellung ganzer Wandflächen. Dadurch daß die Hohlfalzen sich schwalbenschwanzförmig erbreitern, kann Verputz außerordentlich fest an den Falz-Baupappen angebracht werden. Denn, nachdem der Verputz trocken ist, kann er sich, da die einzelnen Falzen hinten breiter sind, als vorn, nicht mehr von den Falzpappen loslösen. Infolgedessen kann man Wände und Decken, die mit den Falzpappen „Kosmos" bekleidet sind, mit außerordentlich fest haftendem Verputz versehen. Der Verputz hackt gleichsam in die sich erbreiternden Hohlfalzen ein. Ein ganz besonderer Vorteil besteht aber darin, daß außer der einen Hälfte Holzfasern, die zur Anbringung von Verputz verwendet werden können, gleichzeitig gerade so viele andere Hohlfalzen gegen die betreffenden Wände, Decken 2c. zu liegen kommen und hohl bleiben, also nicht mit Verputz angefüllt werden. Durch diese Hohlfalzen kann sehr leicht eine Luftcirkulation eingeleitet werden oder sie können auch in Folge der in ihnen befindlichen Luftschichten als Schutz gegen Wärme und Kälte dienen. Dabei nehmen die Falz-Baupappen einschließlich etwaigen Verputzes nicht mehr Raum ein, als wie eine gewöhnliche Verputz-Schicht. Durch die Bekleidung mit Falz-Baupappen wird der betreffende Raum also in keiner Weise verkleinert, wie dies z. B. bei vorgemauerten Isolierwänden bekanntlich in sehr erheblichem Maße der der Fall ist. Bedenkt man nun, daß die Falzpappe „Kosmos" wasserdicht imprägniert ist, daß ferner die dazu verwendete Asphaltmasse antiseptisch ist, so wird man einsehen, daß damit dasjenige Material erreicht ist, das so manchem Bautechniker als Ideal vorgeschwebt haben mag, nämlich ein Material, das gegen Nässe schützt, also sofortigen wasserdichten Abschluß gewährt und gleichzeitig eine Luftspülung der bekleideten Flächen zuläßt. Trockenheit und Luft sind aber bekanntlich die größten Feinde aller Fäulniserreger, ganz besonders aber des Hausschwammes (Merulius lacrimans). Zieht man noch in Betracht, daß die Falz-Baupappen auch noch schalldämpfend wirken, so wird man sich einen Begriff machen, zu wie vielerlei Zwecken sie Verwendung finden können. In Folgendem sollen nur die hauptsächlichsten Anwendungsarten der Falz-Baupappe „Kosmos" näher beschrieben werden. Jeder tüchtige Bautechniker wird leicht auch noch andere besondere Zwecke und Anwendungsformen ausfindig machen, bei denen die Falz-Baupappe „Kosmos" mit Vorteil zu verwenden ist. Man vergegenwärtige sich stets nur die Haupteigenschaften der Falz-Baupappe, nämlich:

stabil,
wasserdicht,
dunstdicht,
vorzüglicher Mörtelträger,
Luftcirkulation gestattend,
gegen Wärme und Kälte schützend,
schalldämpfend,
nicht auftragend, also nicht Raum verkleinernd.

Wenn man sich diese Eigenschaften der Falz-Baupappen „Kosmos" vergegenwärtigt, dann wird man in der Praxis finden, daß die Falz-Baupappe „Kosmos" noch zu vielen anderen Zwecken dienen kann, als in Nachfolgendem angegeben ist. — Besonders sei auch noch darauf aufmerksam gemacht, daß noch niemals zu meiner Kenntnis gelangt ist, daß Ungeziefer in den Hohlfalzen der Falzpappe beobachtet ist. Dieser Schutz gegen Ungeziefer wird meiner Ansicht nach dadurch herbeigeführt, daß die Falztafeln „Kosmos" vorzüglich asphaltiert sind, deshalb antiseptisch wirken und auch nur sehr beschwerlich von Ungeziefer wie auch von Mäusen und Ratten zu begehen sind. Wird Luftcirkulation eingeleitet, so ist auch die durch die Hohlfalzen streichende Zugluft verderblich für Ungeziefer. Im Innern des Zimmers entsteht keine Zugluft, da die Luftströmung zwischen Falzpappe und Wand stattfindet. Wird keine Luftcirkulation eingeleitet, so sind die Falzen fast ganz unzugänglich. Ein Benagen oder Zerbeißen der Falzen dürfte aber in Folge des eigenartigen Asphaltgeschmackes, sowie infolge der großen Festigkeit der Falzen gänzlich ausgeschlossen sein. — Ferner sei noch bemerkt, daß die zur Imprägnierung der Falzpappen „Kosmos" verwendete Asphaltmasse durch Destillation in meiner Fabrik von leicht flüchtigen, riechenden Bestandteilen befreit wird, so daß also auch in Bezug auf die Geruchlosigkeit Bedenken nicht zu erheben sein dürften.

Fortsetzung folgt.

Verschiedenes.

Brückenprojekt. Ingenieur Dr. Du Riche hat das Projekt einer Brücke über die Limmat ausgearbeitet, die von der Höhe der Landstraße Wettingen-Kloster zum Schulhausplatze Baden führt und unter anderem dem Anschlusse der rechtsufrigen elektrischen Limmatthalbahn an die Bahnhöfe Baden zu dienen hätte.

Kirchenrenovation Dietlikon (Zürich). Die Kirchengemeinde Dietlikon-Rieden beschloß mit großem Mehr die sofortige Umbaute des Kirchenturms, Erstellung eines neuen Geläutes, einer neuen Bestuhlung und Renovation des Innern und Aeußern der Kirche.

Projektierte Erziehungsanstalt. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Winterthur beschloß den Ankauf des Stahel'schen Gutes in Räterschen behufs Errichtung einer Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder.

Der Bau der Isenthalerstraße in Uri ist zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die eigentlichen Bauarbeiten sind zu 168,000 Franken devisiert. Die Gesamtkostenberechnung, einschließlich Expropriation, steigt auf 210,000 Fr. an. Die Straße wird mit möglichster Beförderung in Angriff genommen werden und soll bis Ende August 1901 vollendet sein.

Petrolmotoren bis 80 PS
915
Pumpen für Riemen- und elektr. Antrieb.
A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.